

werkschau

HARUN FAROCKI

Der Geschmack des Lebens

“Seit Jahren versuche ich, Mittel aufzutreiben, die es erlauben, das tägliche Leben festzuhalten, wie es sich dem Blick auf der Straße bietet. Vor zwanzig Jahren sah man abends dort Halbwüchsige an der Straßenecke mit Fahrrädern zusammenstehen, sie hatten die Fahrräder unter sich, aber standen da und sprachen. Das ist jetzt aus der Mode gekommen. Solche Vorgänge würde ich gern dokumentieren. Hier ergab sich einmal die Gelegenheit. Zweieinhalb Monate lief ich mit der Kamera herum, und ein paar Bilder habe ich zu diesem Film zusammengestellt.”
(Harun Farocki im Informationsblatt des Intern. Forums des Jungen Films, Berlin, im Febr. 1980)

“Ein paar Bilder - das sind nur wenige, aber sehr lange Einstellungen, die Farocki zu einem 29-minütigen Film zusammengestellt hat. Die Kamera beobachtet zum Beispiel aus starrer, also immer gleichbleibender Perspektive einen Zeitungsladen. Jeden Tag wiederholt sich dort das gleiche Ritual des morgendlichen Aufmachens. Dann werden die Werbeständer herausgetragen, erste Käufer kommen, ein Lieferwagen hält, jeden Tag das gleiche Geschehen mit nur winzigen Unterschieden. Eine Straßenszene mit dem Eingang zu einem Stundenhotel zeigt das Kommen und Gehen der Kunden und Passanten. Danach ein Nacktbadestrand, der so gar nichts Sensationelles hat. Man sieht nur Menschen, die ihre Freizeit verbringen, Ball spielen oder auf dem Rasen liegen.”
(Carla Rhode, Tagespiegel, 28. Juni 1980)

**Bundesrepublik Deutschland
1979**

**Buch, Regie, Kamera: Harun
Farocki**

Schnitt, Ton: Johannes Beringer

Musik: Tony Conrad und Faust,

The Rolling Stones, Jimi Hendrix,

Deep Purple

Assistenz, Aufnahmeleitung: Karl-

Heinz Wegmann

Produktion: Harun Farocki

Filmproduktion für SFB, Berlin-
West

Redaktion: Jürgen Tomm

Länge: 29 min.

Format: 16mm, Farbe

Erstsendung: 5.8.1979, SFB (TV-
Reihe Projektionen)

Arbeitstitel: “Ereignisse, die sich
selbst inszenieren”

Bundesrepublik Deutschland
1967/68